Unterhaltsarbeiten

B r i g. – Damit das schweizerische Bahnnetz optimal funktioniert, sind ständige Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten erforderlich. Beim Bahnhof Brig werden demnächst solche Arbeiten ausgeführt.
Wegen der Verkehrsdichte tagsüber und aus technischen Gründen müssen diese zum Teil nachts ausgeführt werden. Möglicherweise werden dabei relativ laute Maschinen eingesetzt.
Störungen sind insbesondere in der Nacht vom 9./10. März zu befürchten.
In Zusammenarbeit mit den beteiligten Privatunternehmen setzen die Verantwortlichen alles daran, diese Unannehmlichkeiten so weit möglich zu begrenzen.

«Expedition Baruntse Makalu 08»

G l u r i n g e n. – Im Rahmen der «Obergommer Veranstaltungsreihe» wird heute der Berg-Film «Expedition Baruntse Makalu 08» gezeigt.
Ein Walliser Expeditionsteam unter der Leitung des Obergommer Hoteliers und Bergführers Peter Gschwendtner brach im Frühling 2008 in den Himalaya auf, um den Gipfel des Barunt-se und des Makalu zu besteigen. In der Zwischenzeit ist ein faszinierendes Filmdokument entstanden, das einen spannenden Einblick über die «Freuden und Leiden» eines Bergsteigerteams gewährt. Der Film wird um 18.00 Uhr im Mehrzweckgebäude in Gluringen (an der Furkastrasse) gezeigt. Der nächste Termin aus der «Obergommer Veranstaltungsreihe»: Kulinarische Reise durchs Goms: Buchpräsentation und Weindegustation, Holiday Camp in Oberwald.

† Walburga Hutter-Schmid

N a t e r s. – Versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion verstarb am Dienstag unerwartet infolge einer Hirnblutung im Spital von Visp, im Alter von 83 Jahren, Walburga Hutter-Schmid. Die Verstorbene war Mitglied der Frauen- und Müttergemeinschaft Naters. Der Beerdigungsgottesdienst findet am Freitag, 6. März, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche von Naters statt. Den trauernden Hinterbliebenen entbieten wir unsere christliche Anteilnahme.

Die Ideale der Räuberinnen

Studententheater transferiert Schillers Räuber ins Jetzt. Ein Stück von Marlene Skala

B r i g. – **«Das Stück ist eine Auseinandersetzung mit einem Klassiker von gestern, radikal aktualisiert», meint Regisseur Engelbert Reul. «Man taucht in ein aktualitätsbedingtes Spannungsfeld» – am Freitag ist Premiere.**

Das Studententheater des Kollegiums Brig wagt sich in diesem Jahr an einen deutschen Klassiker. Könnte man auf den ersten Blick meinen. «Die Räuber – Schiller für uns» in der Fassung von Marlene Skala weist zwar Parallelitäten zum weltbekannten Drama auf, zeigt aber auch, wie die Geschichte «der Räuber» von Schiller im 21. Jahrhundert anders funktioniert. «Das Grundmodell bleibt dasselbe, es spiegelt das Lebensgefühl junger Menschen wider, indem sie sich die Frage stellen, wie ich Glück in dieser Gesellschaft erfahre», nennt Reul eine der Stärken des Stücks.

Leidenschaft und Sex

«Leidenschaft, kennen Sie das Wort noch ausserhalb vom Wortfeld Sex?», fragt sich denn auch eine der Hauptdarstellerinnen, Charlotte Mohr. Und damit fällt gleich einer der ersten Widersprüche zum Original. Waren die Hauptpersonen bei Schiller noch fast durchwegs männlich, werden die beiden Brüder Karl, der selbstbewusste, kluge, aber auch egozentrische Idealist, und Franz Mohr, hässlich und unbeliebt, dafür jedoch intelligent und listig, zu Charlotte und Franziska. Das klassische Männerstück, in dem nur Männerwille, Männerschwüre, Bruderzwist und Schwerter zählen, ist praktisch nur mit Frauenrollen besetzt. Notabene mit jungen Frauenfiguren, die sich in der heutigen Zeit bewegen.

Frustration und Verrat

Der Stoff ähnelt in gewisser Weise dem Vorbild: Da ist Maximilian Moor, ein erfolgreicher Schriftsteller, der nur in seinen Romanen lebt. Die ältere Tochter, Charlotte, Papas Liebling, hat diese bürgerliche Enge nicht ausgehalten. Die jüngere Tochter, Franziska, führt ihm den Haushalt, ist seine Sekretärin, einfach das Mädchen für alles. Der Vater gesteht ihr kein eigenes Leben zu, er merkt nicht, dass hier ein Mensch an seiner Seite verkümmert. Es verwundert nicht, dass Franziska gegen ihre Schwester Charlotte intrigiert, wenn diese plötzlich dann doch wieder zurück in den Schoss der Familie will.

Frauen-Räuberbande

Franziska schickt ihrer Schwester einen gefälschten, vermeintlich vom Vater stammenden Brief, in dem steht, dass sie zu Hause nicht mehr erwünscht sei und ihr Freund Volker sich jetzt der Schwester zugewandt habe. Damit ist für Charlotte die Rückkehr verunmöglicht. Charlottes «Räuberbande» besteht aus einer Computer-Hackerin, einer Feministin, einer, der es ums Geld geht, einer potenziellen Terroristin, einer verwahrlosten Minderjährigen und ihrer vom System frustrierten Sozialarbeiterin, einer verkrachten Schauspielerin. Sie haben sich in einer alten Fabrikhalle eine WG am Rande der Gesellschaft eingerichtet. Jede der jungen Frauen um Charlotte pflegt aber ihr persönliches Heldentum und es stellt sich bald heraus, dass die verschiedenen Kräfte nicht harmonieren. Einige wollen die Zerstörung des Staates und schrecken auch vor Gewalt nicht zurück, sodass sie sich bald in eine ausweglose Situation manövriert haben… Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Den mutigen Spagat zwischen klassischer Literatur und aktuellen Gesellschaftsproblemen zu erleben, muss jeder schon selber wagen. **gse**

Ein deutscher Klassiker, durch die heutige Brille gesehen. Das Studententheater bringt «Die Räuber – Schiller unter uns» auf die Kollegiumsbühne. Foto zvg

Aufführungen:
Freitag, 6. März
Samstag, 7. März
Freitag, 13. März
Samstag, 14. März
jeweils um 20.00 Uhr
im Theatersaal Kollegium Brig

Mich Gerber – Wanderer

Konzert im Kellertheater in Brig

B r i g. – **(wb) Mich Gerber beglückte im Herbst sein Publikum mit seinem fünften Studioalbum «Wanderer». Es wurde in der Presse als sein bestes Werk seit dem fulminanten Debütalbum «Mystery Bay» gehandelt. An diesem Freitag um 20.30 Uhr spielt er im Kellertheater Brig.**

Nie war Mich Gerbers Musik so geerdet und so zeitlos schön. Er zupft und streicht seinen Kontrabass wie kein anderer. Multipliziert mit Live-Loops legt er Lagen über Lagen und verwebt das Ganze zu einer dichten, rhythmisch und melodiös reichhaltigen Klanglandschaft.
Der Berner Bassist ist ein begnadeter Musiker und eine imposante Erscheinung: Zu Recht nennen sie ihn deshalb den Magier am Bass. Mich Gerbers Musik ist zeit- und kompromisslos in dem Sinne, als Genre-, Epochen- oder Stil-grenzen für ihn nicht zu existieren scheinen. Dem Berner Klangmagier mit dem Kontrabass gelingt erneut eine zeitlose, warmerdige Kombination aus monumentalen Saitenklängen, gepaart mit modernen Dancefloor-Beats, unterstützt vom majestätisch-groovenden Schlagzeug von Züri-West-Drummer Gert Stäuble, von der Perkussion aus aller Welt des Fredrik Gille und dem Gesang von Joy Frempong. Bedingt durch die reduzierte Instrumentalisierung, ruht der Fokus bei den Live-Auftritten ganz auf Gerbers vielseitig-zauberhaftem Kontrabass-Spiel: von meditativ bis explosiv.
Mich Gerber… was soll man da noch schreiben? Er begeistert mit seinem einzigartigen Mix aus Worldmusic, Klassik und elektronischen Elementen ein grosses Publikum. Wer ihn bisher nicht gesehen hat, sollte sich diese Gelegenheit am Freitag im Kellertheater nicht entgehen lassen.

Mich Gerber präsentiert weiterentwickelte «Wanderer»-Klänge im Kellertheater in Brig. Foto Alexander Jaquemet

Anzeige

GÉRER LES DÉCIBELS

GARANTIE NUMERO 5

Une fête, c'est naturellement bruyant.
Normal. Parfois ça l'est trop.
Des précautions s'imposent.

A cette fin, les manifestations labellisées FIESTA
mettent à disposition des boules Quies.
Un petit plus pour la sauvegarde de l'ouïe.

Il en va de l'éthique de la fête.

Pour que la fête soit belle
du début jusqu'à la fin.

ATELIER GRAND
Action Jeunesse Fondation Valaisanne
Préven Fête
Police
Polices Municipales Valaisannes
Lunabus CarPostal
TCS
commission des jeunes du canton du valais
FCV Fédération des Communes Valaisannes
Prix dîme de l'alcool